

Julius Kühn, über eine im Innern des Faulthierhaares lebende Alge (in H. Welcker über die Entwicklung und den Bau der Haut und der Haare bei Bradypus, besonders abgedruckt aus den Abhandlungen der Naturf. Gesellschaft zu Halle. 1834. Band IX).

Nach einer sehr gründlich wissenschaftlichen Erörterung gelangt der Verfasser zu dem Schluß, daß die Alge zur Gattung *Pleurococcus* gehört und daß genügende Unterschiede vorhanden sind, um die bei Bradypus vorkommende, von der bei Choloepus auftretenden specifisch zu trennen. Der Verfasser charakterisirt sie so:

Pleurococcus Bradypi J. Kühn. Vegetative Zellen meist zu mehreren verbunden, seltener einzeln, rundlich, 0,009 mm. mittleren Durchmesser; Sporangien häufig, rund, 0,01 mm. groß; Sporenzellen zahlreich, selten unter 16, meist bis 32 in einem Sporangium; ihr Kern rund, klein.

Pleurococcus Choloepi J. Kühn. Vegetative Zellen zu mehreren verbunden, seltener einzeln, oval oder länglich, meist durch gegenseitigen Druck unregelmäßig eckig, 0,01 mm. lang, 0,005 mm. breit; Sporangien weniger zahlreich, meist zu 8, niemals zu mehreren als 16 in einem Sporangium; ihr Kern ansehnlich, rundlich, seitlich abgeplattet.

G. Mettenius, über die Hymenophyllaceae. Leipzig. 1864. Abhdl. der math.-phys. Classe der k. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften. c. tab V.

Der Verfasser bespricht zuerst den Stamm, die Blattstellung und die Blätter der Gruppe. Adventivknospen fehlen ganz, dafür blattständige Knospen, welche am Blattstiel oder der Spindel entspringen.

Wurzeln fehlen entweder ganz, statt derselben dann Haare, oder es sind Adventivwurzeln vorhanden.

Das Blatt ist in seinem Wachsthum entweder begrenzt oder unbegrenzt; meist ist es in fiederartiger Weise getheilt. Die Nervatur des Blattes ist mannigfaltiger als bei irgend einer Polypodiacee, bei den meisten sind die Nerven fiederig angeordnet, und zwar bald anadrom, bald catadrom.

Den Stamm durchzieht ein centraler Strang von treppenförmigen Zellen (mit Ausnahme von *Loxsoma*); die Rinde in der Umgebung dieses Gefäßbündels besteht aus 2 verschiedenen Geweben, dem Parenchym und Sklerenchym; letzteres besteht aus gestreckten, getüpfelten Zellen. Die zwischen Parenchym und Sklerenchym liegenden, tafelförmigen, rechteckigen Zellen nennt Mett. Deckzellen (*Stegmata*).

Der Blattstiel enthält nur ein centrales Gefäßbündel. Scheinnerven, welche nie Gefäßzellen enthalten, kommen nicht selten vor.

Das parenchymatöse Gewebe des Blattes besteht aus 1—4 Lagen; die Zellen zeigen sehr verschiedene Beschaffenheit. Spaltöffnungen und Intercellulargänge finden sich nur bei *Loxosoma*.

Stets schreitet die Entwicklung der Sporangien von der Spitze gegen die Basis der Columella fort; letztere ist in ihrem Wachsthum unbegrenzt. Paraphysen treten nicht bloß bei *Loxosoma*, sondern auch bei *Hymenophyllum* auf, und zwar hier unterhalb der Sporangien; dem Genus *Trichomanes* fehlen sie gänzlich.

Der Vorkeim der *Hymenophyllaceen* ist zuerst conservenähnlich, wie bei den Laubmoosen, und trägt jetzt schon Antheridien und Archegonien; an einzelnen Stellen breitet sich der fadenförmige Vorkeim flächenförmig aus und trägt an seinem Rande Antheridien und Archegonien.

Mettenius weist nach den gemachten Erfahrungen den *Hymenophyllaceen* unter allen Farren die niedrigste Stufe an.

J. M.

Desmatodon griseus J. Juratzka. Verhdl. der zool.-botan. Gesellschaft in Wien. 1864. p. 399—400.

Facie, vegetationis modo et magnitudine *Barbulæ membranifoliæ* simillimus! Folia ovata et ovato-oblonga, apice minute denticulata membranacea hyalina, concava, margine plana; costa subtereti dimidia parte superiore filamentis chlorophyllosis numerosissimis oblecta, in pilum longum lævem producta. Flores monœci, masculus foemineo approximatus gemmiformis sessilis diphyllus, foliolis ex obtuso apice breviter apiculatis, obsolete costatis vel ecostatis, antheridiis paucis, paraphysibus subelavatis. Capsula in pedicello abbreviato crassiusculo tota longitudine dextrorsum torto oblonga, erecta vel leniter incurva, fusca exannulata; operculum conicum brevirostrum obliquatum mox deciduum; calyptra cucullata, ad basin fere capsulæ descendens. Peristomii dentes in membrana basilari pallide aurantia dentium quartam circa partem metiente baud spiraliter torti, fissi et pertusi plerumque tricerures, cruribus filiformibus partim imperfectis obtusis, sublævibus. Sporæ ut in *Barbula membranifolia*. Hab. in rup. calcar. mont. Kallenderberg prope Mödling Austriæ inferioris. Fruct. mat. Majo.

J. M.

Histoire Naturelle des Equisetum de France par J. Duval-Jouve. Paris 1864. 296 pag. c. tab. 10.

Der Verfasser giebt in diesem sehr speciellen Werke eine vollständige Monographie der französischen Equiseten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [3_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Buchbesprechung 172-173](#)